

1862.

Bernhard.

Fiſher.

Coulin.

Freitag den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr, läßt Herr Wagnermeister Ludwig Brenner von hier in seiner Wohnung, Hochstraße No. 26, verschiedenes Werkholz, als: circa 800 trockene Speichen, Dielen aller Art, u. A.

ein sehr guter Hobelbankdiel, Grindel, Eggehalten, Deichseln, buchene Blöcke, 9' lang 6 □" dick, 2c.; sodann das zum Betriebe des Wagnergewerbes erforderliche Werkzeug, worunter 3 Hobelbänke, eine Drehbank mit Schwungrad, ein guter großer Schleiffstein, Schraubzwingen, Sergeanten, Sägen, Bohrer, Hobeln u. s. w., große und kleine Pläne und Modelle 2c., ebenso an fertiger Arbeit zwei neue Karrnscheeren und mehrere Sägeböcke; sodann Bettwerk und Bettladen, zwei Kinderbetten (Wiegen), Kommod, Tisch, Stühle, Küchenschrank, Anricht, Züber und Bütteln und sonstiges Haus- und Küchengeräthe versteigern.

Wiesbaden, den 19. März 1862.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

3257

Bekanntmachung.

Dienstag den 1. April Vormittags 9 Uhr werden Leberberg No. 4 dahier verschiedene gut erhaltene Polstermöbel von Mahagoni- und Nußbaumholz mit Plüsch- und Lastering-Überzügen, Spiegel 2c. versteigert.

Wiesbaden, den 21. März 1862.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

3306

Bekanntmachung.

Im Auftrag der Herzoglichen Hospital-Commission wird Donnerstag den 3. April l. J. Morgens 9 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung die Lieferung von 1200 Zehntel Bütteln Ruhrer Fettschrot für das hiesige Civil-Hospital pro 1862 öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben.

Wiesbaden, den 26. März 1862.

Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.
J. B. Zippelius.

Lohrinden-Versteigerung.

Dienstag den 1. April, Mittags 1 Uhr, werden auf dem Bureau des unterzeichneten Bürgermeisters circa 200 Centner eichen Lohrinden 20jähriger Bestand aus hiesigem Gemeindewald Hockenberg meistbietend versteigert.

Kloppenheim, den 22. März 1862.

Der Bürgermeister.
Esaias.

437

Holzversteigerung.

Montag den 31. d. M. Vormittags 10 Uhr kommt im Bleidenstadter Gemeindewald Distrikt Dürrenberg, bei der Chaussee, nochmals zur Versteigerung:

470 Stück eichen Gerüstholz (Wagnerholz),

7700 " gemischte Wellen.

Bleidenstadt, den 24. März 1862.

Der Bürgermeister.
Gräffe.

41

Notizen.

Heute Donnerstag den 27. März Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der zum Nachlasse der Frau Hauptmann Wald Wittwe gehörigen Mobilien, Geisbergstraße No. 9. (S. Tagbl. 72.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Domanial-Wald Distrikt Forellenweiher 2r Theil, Gemarkung Reuhof, Oberförsterei Platte. (S. Tagbl. 70.)

Holzversteigerung in dem Georgenborner Gemeindewald Distrikt Ochsenhaag. (S. Tagbl. 71.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung einer Steinschneid- und Hobelmaschine 2c. in der Kurfürstenschmiede zu Diebrich. (S. Tagbl. 72.)

Feuerwehr.

Donnerstag den 27. März Nachmittags um 5 Uhr hat sich die Mannschaft für Rettung von Menschen und Mobilien, sowie die Mannschaft zur Bewachung der geretteten Mobilien, mit Geräthschaften und Abzeichen versehen, zu einer gemeinschaftlichen Probe an der Schule auf dem Markt einzufinden.

Wiesbaden, 26. März 1862.

Der Commandant der Feuerwehr.
Chr. Zollmann.

Pompiercorps.

Donnerstag den 27. März Nachmittags um 5 Uhr hat sich die **Steigerabtheilung** mit Ausrüstung in dem Waisenhausthore einzufinden.

Wiesbaden, 26. März 1862.

Das Commando.

Germania,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin.

Grund-Capital: 5,250,000 Gulden.

Die Geschäftsübersicht pro ultimo December 1861 weist nach:

Total-Versicherungen im Betrage von fl. 12,413,229.

Die Prämienätze für Lebens-Versicherungen pro 1862 sind:

Für 1000 Thaler zahlbar beim Tode sind jährlich zu bezahlen, wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist:

25 Jahre,	30 Jahre,	40 Jahre,	50 Jahre,
fl. 18. 5.	fl. 20. 22 1/2.	fl. 28. 12 1/2.	fl. 41. 27.

Diese Beiträge können in halb-, vierteljährigen, sowie in monatlichen Terminen entrichtet werden.

Jede nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich und ladet zu Versicherungen ein in Wiesbaden

Der Haupt-Agent für Nassau:

P. Bickel.

1612

Italienische Honig Seife

1/2 Stück 18 kr. 3/2 Stück 9 kr.

u. Apotheker A. Sperati in Lodi (Lombardien)

wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit u. Weichheit der Haut, und ist daher Damen und Kindern,

sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Jedes Stück ist in einer, das Facsimile des Verfertigers führenden, Enveloppe versiegelt und befindet sich für Wiesbaden das alleinige Depot bei

99

A. Flocker, Webergasse No. 17.

Bestellungen für die Schönsfärberei und Druckerei von **C. Meyer** in Höchst a. M. nehmen entgegen **Geschwister Ott** in der Bahnhofstraße No. 11. Muster liegen daselbst auf. 3495

Bugleinen, Schockleinen, Strohsackleinen, Schechter, Möbelsurten und Rosshaare empfiehlt **Wilh. Erkel, Seiler, Michelsberg 12.** 3496

Ein noch fast neuer **Füllofen** steht umzugshalber zu verkaufen **Tannusstraße No. 24.** 3497

Ein großer und ein kleiner **Wasserstein** werden billig abgegeben **Wilhelmstraße No. 2.** 3498

Rhein-Dampf-Schiffahrt.



Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 1. März 1862.

Von **Biebrich** nach **Cöln** 7 $\frac{1}{2}$, 10 und 11 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens,
 „ „ „ **Coblenz** 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags,
 „ „ „ **Mannheim** 1 Uhr Nachmittags.
 „ „ „ **Rotterdam u. London** 4mal wöchentlich.

Von **Wiesbaden** nach **Biebrich** 6 $\frac{3}{4}$, 9 und 11 Uhr Morgens.

NB. Auf die billigen Preise der Personalkarten, gültig für das Dienstjahr, wird aufmerksam gemacht.

Billete und nähere Auskunft Wiesbaden bei **F. W. Kaesebier**,
 Langgasse No. 24.

Biebrich, 27. Februar 1862.

Der Agent:

201

G. Brenner.

Local-Dampfschiff Erbprinz von Nassau.



Fahrten vom 1. März an bis auf Weiteres.

Von **Biebrich**:

Vormittags 7 $\frac{3}{4}$, 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Von **Mainz**:

Vormittags 8 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$ Uhr; Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

3499

Stenz & Kaufmann.

Zu verkaufen

eine schöne eichene **Kinderbettstelle** Schwalbacherstraße 23. 3500

Zu verkaufen: Tische, Stühle, Bettstellen, Spiegel, Kommode, ein Kanape, ein Kleiderschrank, Bettzeug, eine Kiste, Züber, ein Ofen und sonst noch Küchen- und Hausgeräthschaften, Spiegelgasse 2. 3501

Verschiedene gutgehaltene **Hausmobilien** sind verziehungshalber billig zu verkaufen Dogheimerweg No. 11. 3218

Eine alte **Bilderbibel** zu verkaufen. Näheres in der Exped. 3502

Eine Grube **Pferdedung** zu verkaufen Hochstätte 9. 3503

Dogheimerweg No. 31 sind **Zimmerspäne** vorrätzig. 3504

Bei Wittwe **Quersfeld** ist eine Parthie **Kleeheu** zu verkaufen. 3505

Bei Bauinspector **Lossen**, untere Rheinstraße, ist ein neunjähriges kräftiges **Acker- und Zugpferd** billig zu verkaufen. 3506

Röberstraße 19 sind blaublühende **Johanniskartoffeln** zu verkaufen. 3507

Zu verkaufen eine ein- u. zweispännige **Droschke**. N. Exped. 3534

Verloren.

3508

Am Dienstag Vormittag wurden aus der unteren Rheinstraße über den Louiseplatz in die katholische Kirche und von da durch die Louise- und Bahnhofstraße bis in die untere Rheinstraße ein Gebund **Schlüssel** verloren. Der Finder wird gebeten, dieselben in No. 9 Rheinstraße abzugeben.

Am Dienstag Abend verlor ein Lehrling ein **Portmonnaie**, enthaltend Geld und ein kleines Ketten. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Exped. abzugeben. 3509

Am verflossenen Dienstag hat sich ein junger schwarzer **Wachtelhund** (Männchen) verlaufen. Wer denselben Oberwebergasse No. 38 zurückbringt, erhält eine Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 3332

Ein schwarzer **Wachtelhund** mit gelbem Messingband hat sich verlaufen. Man bittet, denselben Mezgergasse 21 gegen Belohnung abzugeben. 3268

Gestern Morgen entflog vom Eck der Webergasse und Langgasse ein **Kanarienvogel** (Holl. Hahne). Man bittet, wenn derselbe zugeflogen ist, um Zurückgabe gegen gute Belohnung in der Exped. 3510

Ein schwarzer **Wachtelhund** ist zugelaufen und kann gegen Vergütung in Empfang genommen werden bei Peter Essig in Erbenheim. 3511

Ein Mädchen, welches Schuh einfassen oder gut nähen kann und das Einfassen erlernen will, findet Condition bei

Schuhmacher G. Schäfer, Webergasse 2. 3452

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung; auch wird Wasche zum waschen im Haus angenommen. Näheres Steingasse 33, dritter Stock. 3453

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen, Putzen oder Ausziehen. Näheres Marktstraße 24 im Hinterhaus, drei Stiegen hoch. 3512

Es können noch einige Mädchen das Kleidermachen erlernen. Näheres Louisenstraße 19 im Seitenbau. 3513

Stellen-Gesuche.

Ein braves Dienstmädchen wird auf 1. April gesucht Webergasse 11. 3454

Ein braves Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, auch kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. 3455

Ein in der Hausarbeit tüchtiges Mädchen, welches auch kochen kann, wird gegen guten Lohn auf 1. April zu engagieren gesucht. Näh. Exped. 3232

Ein starkes Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, das die Hausarbeit versteht, wird auf 1. April gesucht verlängerte Kirchgasse 5. 3460

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen und waschen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gegen hohen Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. 3295

Eine perfekte Köchin wird gegen guten Lohn in Dienst gesucht; es wird jedoch nur auf solche Rücksicht genommen, welche gute Zeugnisse vorlegen können. Eintritt sogleich oder auch den 1. April im Berliner Hof. 1633

Bei einer Herrschaft wird eine gute Köchin gesucht; nur Dienigen, welche gute Zeugnisse besitzen, werden berücksichtigt. Näh. Exped. 3337

Gegen hohen Lohn gesucht ein solides tüchtiges **Zimmermädchen**. Zu erfragen in der Exped. 3514

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wünscht auf 1. April eine Stelle. Näh. in der Exped. 3515

Ein gesetzte Person, welche gut kochen kann und sich etwas Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle. Näh. Exped. 3516

Ein in allen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 21 im Hinterhaus. 3517

Röderstraße 28 bei C. Filbach wird ein Mädchen für Hausarbeit gesucht.

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten besorgt, sucht eine Stelle und kann in 6 Wochen eintreten. Näheres bei Herrn Kaufmann Schirmer, Schillerplatz. 3518

Zwei reinliche Mädchen suchen Monatdienst. Näheres Exped. 3519

Ein stilles, bürgerliches Mädchen, in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht eine Stelle als Hausmädchen bei einer anständigen Familie. Zu erfragen in der Exped. 3520

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle; auch würde sich dasselbe als Hausmädchen placiren. Näh. Exped. 3521

Ein solides Mädchen, welches französisch spricht, in allen Handarbeiten erfahren ist, sucht bei einer stillen Herrschaft ein Unterkommen, oder als Bademädchen. Näh. Metzgergasse 21, 3 Stiegen hoch. 3522

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näheres in der Exped. 3523

Es wird ein starkes braves Dienstmädchen gesucht, das etwas kochen und bis zum 1. April eintreten kann, sich auch allen Hausarbeiten unterzieht. Näheres in der Exped. 3524

Ein starkes Mädchen für die Küche wird gesucht. Näheres Exped. 3525

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle als Mädchen allein. Näh. H. Burgstraße 10. 3526

Untere Friedrichstraße 6 wird ein braves Mädchen vom Land gesucht. 3527

Es wird ein guter Möbelschreiner bei guter Behandlung gesucht. Wo, sagt die Exped. 3528

Ein zuverlässiger starker Bursche als Hausknecht gesucht Langgasse 12. 3529

Ein braver Junge kann das Schlossergeschäft erlernen bei Wilh. Meineke. 3415

Ein braver Junge wird gesucht bei Ph. Scheffel, Bäcker. 3463

Ein Bursche wird bei Küche gesucht Nerostraße 23. 3417

Ein gewandter Bediente, welcher der deutschen und russischen Sprache mächtig ist, sucht baldigst eine Stelle. Näheres in der Exped. 3111

Ein wohlzogener fräftiger Junge kann das Kochen erlernen. Näheres in der Exped. 3238

Ein wohlzogener Knabe wird in die Lehre gesucht bei F. Alsbach, Vergolber. 3349

Ein braver Junge kann das Schlossergeschäft erlernen. Näh. Exped. 411

Ein gewandter Kellner, welcher schon in mehreren Restaurationen servirte und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle. Näh. Exped. 3530

Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Näheres in der Exped. 3531

Ein junger solider Mensch, welcher etwas französisch spricht, sucht eine Stelle als Hausknecht. Näheres zu erfragen bei Ph. Gärtner, Nerostraße No. 24. 3532

Ein junger Mann, welcher schon mehrere Jahre bei hohen Herrschaften gedient hat, das Fahren gründlich erlernt und etwas schulmäßig Reiten kann, sucht eine Stelle als Kutscher auf den 1. oder 15. Mai. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3533

10,000 fl. gegen gerichtliche Sicherheit im Ganzen, sowie getheilt, zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2747

Zu vermietthen

mehrere möblirte Zimmer im Landhaus No. 2 Leberberg. 3468

Große Burgstraße 5 ist ein Keller zu vermietthen. 3469

Neugasse 22 ist eine Scheune, worin eine Abtheilung zu Fruchtspeicher eingerichtet ist, und eine Abtheilung zur Aufbewahrung von Heu und Stroh, alles verschließbar, am liebsten an einen Mann, zu vermietthen. 3194

Zwei Gymnastiken können Kost und Logis erhalten. Näheres Exped. 3471

2 Schüler finden gegen billige Vergütung bei einer stillen Familie (Friedrichstraße) Kost und Logis. Näheres in der Exped. 3375

Biesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Emilia Galotti.** Trauerspiel in 5 Akten von Gotthold Ephraim Lessing.

Amerikanisches Ansiedlerleben.

(Fortsetzung aus No. 67.)

Stimmy hatte, nachdem er aus dem Felde heimgekehrt, eine angestrenzte Toilette gemacht, ein reines Hemd und ein Paar neue Jeanshosen angezogen, auch Wasser und Seife an seinem Körper nicht gespart, besonders die widerspenstigen Haare gehörig eingetränkt, auf denen nun, sein Stolz und seine Freude, ein neuer weißer Filzhut prunkte, den er sich bei der letzten Marktreise in St. Louis erstanden. Der Doctor hatte gerade den Whiskyfrug niedergelegt und einige Sprünge in die Luft gemacht, als er des jungen Mannes anständig wurde. „Verrätherischer Calagno!“ rief er aus, ihn am Arme packend, „ich schließe heute meine Rechnung mit dir.“ Und mit einem verben Faustschlage schlug er den Deckel des neuen Hutes ein und stülpte dem armen Betroffenen den Rest des Hutes wie eine Ofenröhre über das Gesicht, daß nur ein klein wenig von der Stirn herausguckte.

„Der Doctor ist wieder so komisch“, meinten lächelnd die Anwesenden, und auch der junge Mann, nachdem er mit Mühe von seinem Bistre befreit worden war und nun trübselig eine Weile die zertrümmerten Reste der ehemaligen Herrlichkeit betrachtet hatte, fügte lächelnd bei: „Ja, der Doctor ist wieder recht komisch heute Abend.“

Keiner in der ganzen Gesellschaft, außer uns, hatte diesen unartigen Spaß übelgenommen. Und der Doctor war ein Deutscher und noch gar nicht lange unter diesen Leuten. Ueberhaupt war damals das Feindliche und Gehässige der Nationalitäten noch nicht geweckt. Freundlich und bereitwillig nahmen die amerikanischen Ansiedler die deutschen Ankömmlinge unter sich auf. Ohne Neid und Mißgunst, im Gegentheil mit Theilnahme und Anerkennung sahen sie ihr Wachsen und Gedeihen und standen ihnen gefällig und wohlwollend mit Rath und Hülfe bei. Senebramarbastrenden Renommisten, die gleich am ersten Tage ihrer Ankunft die Constitution des Landes ändern und die Statuten des Staats verächtlich über den Haufen werfen wollten, jene mit dem großen raisonnirenden Wort und dem engen Herzen, welches nichts Gutes irgendwo anerkennen will, weil es nicht von ihm selber ausgegangen, jene waren noch nicht so in Masse eingewandert, wie ein Jahrzehend später, und die Amerikaner waren noch nicht mißtrauisch geworden auf das Heer von Fremdlingen, deren Gewohnheiten, Sitten und Gebräuche, deren Sprache so verschieden von der ihrigen und ihnen so auffallend waren.

Von dem jungen, schönen Doctor will ich Ihnen hier gleich melden, daß er sich in kurzer Zeit zu Tode trank, ein Niese an Kraft und Gewohnheit wie er war. Ich will daran die Bemerkung knüpfen, daß wir leider das Laster der Trunksucht auf eine überraschende Weise unter der deutschen Bevölkerung zunehmen sahen. Männer von feinsten Bildung und größter Gelehrsamkeit ergaben sich ihm und vernichteten sich dadurch physisch und moralisch in ganz kurzer Zeit. Es war ein allgemein herrschendes Vorurtheil, daß dieses Whiskytrinken nöthig sei zur Erhaltung der Gesundheit, die meisten waren so blind, nicht zu bemerken, daß gerade dieses Getränk den Körper zerstörte. Viele der Deutschen nahmen ihre Zuflucht dazu, um in der Betäubung ihre Täuschung und bitteren Erfahrungen, ihr Herzeleid und und dann ihre gesunkene Würde zu vergessen. Viele glaubten, den schwachen und matten Körper damit neu beleben zu können, und bemerkten nicht, daß die zunehmende Schlassheit nur Folge der künstlichen Aufregung war. Unzählig sind die Opfer, die wir diesem Moloch fallen sahen, und darunter war Mancher, von dem wir mit Thränen sagten: „Schade um ihn!“

V.

Aber — die Familie Philipson von neulich? fragen Sie — Die Brüder waren aus Preussisch-Polen gebürtig und hatten sich in jugendlicher Wanderlust nach Amerika begeben. Beide besaßen ein angenehmes Aeußere und ein reiches Gemüth, empfänglich für alles Schöne und glühender Empfindung fähig; da bei liebten sie einander mit inniger Bruderliebe. In Philadelphia, wo sie sich auf-

hielten, gelangen ihnen ihre Bemühungen und Unternehmungen gut, sie standen in gutem Ansehen, hatten Zutritt zu den besten Familien und wurden als lebenswürdige, gebildete Männer gern gesehen. Auf diese Weise lernten sie ein holdes, liebliches Wesen kennen, die Tochter wohlhabender Eltern, die in ihnen beiden den Funken der Liebe entzündete. Sie wählte den jüngern der Brüder und der ältere entsagte dem schönsten Lebensglück, er blieb unvermählt, aber auch unzertrennlich vereint mit dem Bruder, seiner Gattin und deren Kindern, denen er die volle, warme Liebe seines reichen Herzens zuwandte.

Familienverbindungen und glänzende Erwartungen bestimmten sie, nach St. Domingo überzusiedeln, wo sie sich im vollen Besitz aller irdischen Herrlichkeiten befanden, als die Revolution der Schwarzen dort ausbrach und sie flüchtend nichts als das nackte Leben retteten. Von nun an verfolgte sie das Mißgeschick auf grausame Weise. Nachdem sie im Osten noch manches versucht, das aber Alles nicht recht glücken wollte, kamen sie auch nach St. Louis, wo sie, wie ich schon erzählt, eine große Destillateuranstalt etablirten, die später vom Feuer zerstört ward. Außerdem riß der Tod schmerzhaft Lücken in den Familienkreis; er raubte die schöne, liebliche Mutter, er nahm die schönen, talentvollen Kinder hinweg. Amanda war übrig geblieben, die wie ein freundlich Gestirn den trüben Lebensabend der beiden Greise erhellte. Ihr seelenvolles Spiel, ihr melodischer Gesang, ihre liebliche Jugendsschönheit verklärten mit poetischer Anmuth die idlen Stunden der alten Männer. Bald nachdem wir sie kennen gelernt, bewarb sich ein angesehenes junger, wohlhabender Mann um sie und erhielt ihre Hand. Sie ward seine glückliche Gattin und eine friedliche Abendröthe schien die letzten Tage der geprüften Brüder umleuchten zu wollen.

Aber böse Zungen zischelten Verderben und feindlich trennte sich das neuvermählte Paar. Der junge Gatte, von peinigendem Schmerzgefühl gejagt, floh die Gegend und man hat von ihm nie wieder gehört; Amanda, vereinsamt, lebte nun wieder mit Vater und Onkel, die entsagend und trauernd die letzte Blüthe aus ihres Lebens Kranz geknickt und welken sahen. Der alte Vater fiel auf das Siechbett und wartete unter stillem Leiden des erlösenden Todes, der aber unbarmherzig zögerte, bis dem armen Herzen der letzte, qualvollste Schmerzensstich versetzt wurde.

In St. Louis hielt sich damals ein Violinvirtuose auf, der durch sein zartes, herrliches Spiel Jeden entzückte, der ihn hörte. Er war vollkommen Meister auf seinem Instrument und wäre gewiß ein Künstler ersten Ranges geworden, hätte nicht die verderbliche Leidenschaft des Trunks auch ihn beherrscht. Er war, wenn nüchtern, ein lebenswürdiger, kindlich freundlicher Mensch. Er hatte Amanda kennen gelernt und ward von ihrem schönen Klavierspiel so hingerissen, wie sie von seinem herrlichen Geigenspiel. Sie sahen sich öfters, übten Duette für die beiden Instrumente und in Amanda's Herzen erwachte eine Leidenschaft für den Künstler, die um so unbezähmbarer wurde, je größere Hindernisse sich einem vertrauteren Umgange entgegenstellten. Vater und Onkel, nichts Gutes ahnend, verboten seine Besuche. Er aber fühlte gleiche Leidenschaft für die junge, interessante Frau; nicht nur, daß ihre Anmuth und Schönheit ihn reizte, sondern er berechnete auch, wie vortheilhaft eine solche Begleiterin auf seinen Kunstreisen sein würde. Er sah sie jetzt heimlich Abends und Nachts, wenn sie vom Siechbette des kranken Vaters wegschlich, den zuweilen ein leiser Schummer mitleidig erquickte. Eine solche Stunde der Nacht war es, als er zu ihr trat und sie aufforderte, mit ihm zu entfliehen. Er mußte von St. Louis fort, wo er Schulden gemacht hatte, die er nicht bezahlen konnte. Er sprach zu ihr von den Triumpfen, die ihr künstlerisches Spiel ernten würde, er sprach zu ihr von den Seligkeiten, die ihrer warteten, wenn mit der Harmonie der Töne auch die Harmonie der Herzen sie verschmelzen würde zu Liebe und Genuß, er sprach zu ihr — weinend verhüllte ihr Engel sein Antlitz und als der Greis vom Schummer erwachte, hatte er keine Tochter mehr. (St. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 73) 27. März 1862.



Samstag den 29. d. 3472

Vorstands-Sitzung 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Geschäfts-Empfehlung.

In der Blumenfabrik von **S. Schön**, Mauritiusplatz, sind zu haben: alle Sorten **Parafin-Tafellichter**, **Wachsstöcke** und **Wachskerzen**, **Glasperlen** in allen Farben und Größen, sodann bringe ich noch meine **Feinstickerei** in empfehlende Erinnerung.

Schweizer Gardinen.

Aus einer der ersten Fabriken der Schweiz sind mir **Muster von weißen gestickten Tülle**-, **Guipure**-, und **Molle-Vorhängen** gekommen und nehme hierauf Bestellungen an, die prompt und nach Vorschrift ausgeführt werden. Wegen anderweitiger Verfügung verbleiben mir diesmal die Muster **bis 1. April** zur Einsicht.

Einer weiteren Empfehlung bedarf es nicht, diese Vorhänge sind wegen ihrer Dauerhaftigkeit und Schönheit in der Arbeit hinlänglich bekannt und gerühmt.

Reinhard Thoma, 11 Marktstraße 11. 3474

Eingemachte Consumtibilien,

als:

gebr. **Virrhuhn**, gebr. **Fasan**, gebr. **Rebhuhn**, gebr. **Becassinen**, **Hühnerragout**, **Hummerragout**, **Lachs in Gelée**, **Al in Gelée**, **Fasanenpasteten**, **Gänseleberpasteten**, **Schnepfenpasteten**, **Rebhühnerpasteten**, **Alpasteten**, **Kapaun mit Austern**, **Alsuppe**, **Schildkrötensuppe**, **Mockturtle soup** &c. empfehlen

Schuhmacher & Poths,

137

am Uhrthurm, Eck der Neugasse u. Marktstraße.

La troisième conférence du Dr. **Adolphe Lacroix** aura lieu Samedi 28. Mars à quatre heures de l'après midi au **Casino**. 3475

Steinerne Wasserleitungs-Röhren sind zu haben bei **Häfner Mollath**, Michelsberg. 2689

Ein **Wiener Flügel** zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 2329

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mein auf's reichhaltigste assortirtes Lager in



Sonnenschirmen,



worunter besonders eine schöne Auswahl

En-tous-cas

in allen Größen und den modernsten und geschmackvollsten Sorten von 2 fl. 20 Fr. an und höher; ferner alle Arten seidene, halbseidene und baumwollene Sonnenschirmchen. Sodann mache ich aufmerksam auf eine reiche Auswahl

Franzenschirmchen

von 2 fl. 30 Fr. bis 3 fl. 30 Fr. in den elegantesten und feinsten Sorten.

Regenschirme,

worunter seidene, halbseidene, baumwollene und Kinder-Regenschirme in schönster Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Alle Art Reparaturen werden auf das Schnellste und Pünktlichste besorgt und die billigsten Preise zugesichert.

3247 **H. Proftlich**, Metzgergasse 20.

Ziehung der Oestreich. fl. 100 Loose

am 1. April a. c.

Haupttreffer: fl. 200000, 40000, 20000.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 3. 30. das Stück bei **Hermann Strauss**, untere Webergasse 13.

3203

Pariser chemische Seiden-, Wollen- und Glace- Handschuhe-Wascherei

von

Frau Thomas, Schulgasse No. 13.

Hiermit empfehle ich meine chemische Wascherei in allen Arten Stoffen, als: Kleider, Bänder, Moirée, Atlas, Sammt, Blonden, Shawls, Trepptücher, Tischdecken, Cachemir, Damast, Beinkleider, Glacehandschuhe etc. Sämmtliche Artikel werden in allen Farben aufs Schönste und Vollkommenste gewaschen, ohne daß der Stoff an Farbe und Glanz verliert, oder ein übler Geruch zurück bleibt, unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung. Kleine Proben werden gratis gewaschen. 2759



Gustav Röder,

Marktplatz No. 8, vis-à-vis dem Herzogl. Palais, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten, als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen. 480

Concessionirter gesundheitsbefördernder
Hoff'scher Malz-Extract

und
Kraft-Brust-Malz,

empfohlen von den größten Autoritäten der Medicin,
à Flasche 28 fr. (bei Mehr-Abnahme billiger), $\frac{1}{2}$ Schachtel Malz 20 fr.,
 $\frac{1}{4}$ 40 fr. Näheres besagt der Prospectus von J. Hoff in Berlin (gratis)
und ist zu haben bei **H. Wenz, Conditor,**
770 untere Webergasse.

Orientalisches Enthaarungsmittel in Flacon à 1 fl.
27 $\frac{1}{2}$ fr.,

Lilione per Flasche 1 fl. 45 fr.,

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27 $\frac{1}{2}$ fr.,

Barterzeugungsmomade à Dose 1 fl. 45 fr. bei

536 **G. A. Schröder, Hofffriseur, Sonnenbergerthor.**

Bonner Portland-Cement.

Unter Berufung auf die allgemeine Anerkennung, welche unser vaterländisches
Produkt sich errungen hat, und auf den in stets steigendem Verhältniß zu-
nehmenden Absatz als beste tatsächliche Bestätigung der unübertroffenen
Eigenschaften unseres Cement's empfehlen wir denselben bei beginnender Bau-
saison fortwährend frisch und zu billigstem Preise. 2763

Cementfabrik bei Bonn. Bonner Bergwerks- & Hütten-Verein.

Mit Bezugnahme auf obige Anzeige empfiehlt sein Lager von
Bonner Portland-Cement
zur geneigten Abnahme **Jos. Berberich, Friedrichstraße 20.**

Eine große Auswahl Kleiderstoffe, Vorhangzeuge,
Gebild und Leinwand, eine Partie Cachemir-Decken
unter dem Preise empfiehlt

3476 **Joseph Wolf, Eck der Langgasse No. 1.**

Französischer Unterricht!

In 4 Monaten richtig französisch sprechen, lesen und schreiben zu
lernen ist ermöglicht durch den Unterricht eines **Franzosen** Nerostraße 8.

Wegen eingetretener Hindernisse ist im Theater dieloge No. 11 (6 Plätze)
der 1. Rangloge für den Rest des Winterabonnements sogleich abzugeben.
Näheres in der Exped. 3478

Gefüllter rothblühender Weißdorn, Trauerweiden, Platanen, Trauereschen und
Pfirsichspaliere sind zu haben bei **Gärtner Heinrich Fischer,**
3479 Sonnenberger Chaussee 7.

Bekanntmachung.

 Gegenstände zur allgemeinen Versteigerung werden täglich von 2 bis 6 Uhr in dem Versteigerungslocale Kirchgasse No. 17 bis zum 29. I. M. in Empfang genommen. Näheres auf unserem Comptoir.
C. Leyendecker & Comp.,
269 Burgstraße 7.



S. Hirsch,

Taunusstraße No. 9,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen und gespielten Instrumenten als Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen.
Für alle von ihm erkauften Instrumente leistet derselbe mehrjährige Garantie.
Auch werden gebrauchte Instrumente in Tausch genommen. 2932

Ausverkauf!

Von heute an verkaufen wir unsere sämtlichen Specerei-Waaren, Parfümerien, Tabacke und Cigarren etc. zum Einkaufspreis.
3201 **L. & Th. Dannecker,** Marktplatz 12.

Die Ziehung der Mailänder Frs. 45 Loose

findet am 1. April a. e. statt.

Haupttreffer Frs. 100000. — 25 Stück à Frs. 1000.

Originalloose coursmäßig, und zu dieser Ziehung à fl. 1. — Das Stück bei **Hermann Strauss,** untere Webergasse 13. 3203

A. Sebastian, Ed der Gold- & Metzgergasse,

empfiehlt sein Lager in Corsetten, Frauen- und Kinderleibchen, Krinolinen in Reifen und Canवास überzogen u. dgl. m. zu billigen Preisen. 3480

Wainz auf dem Schäferplatz zunächst der Jesuiten-Kaserne ist während der Messe täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr zu sehen

F. Bayer's großes Panorama, und Stereoscopen-Cabinet,

wozu ergebenst einladet

F. Bayer. 3356

Reinstes Schweineschmalz 27 fr. per Pfd.

bei **Hch. Philippi,** Kirchgasse. 3379

Messina-Orangen, vollsaftig und süß, à 4, 5 und 6 fr. per Stück,

„ **Citronen** à 3 und 4 fr. per Stück 3379

bei **F. L. Schmitt,** Taunusstraße 25. 3380

Vorschuß

erster Qualität per Kumpf 1 fl. 4 fr. im Laden bei **Fr. Thon,** der Infanterie-Kaserne gegenüber. 1973

6 Stück guter Aepfelwein sind zu verkaufen. Näh. Exped. 3439

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Den hochgeehrten Damen hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage dahier mein Geschäft als Damenkleidermacher eröffnet habe. Durch jahrelange Führung der bedeutendsten Geschäfte und durch directe Verbindungen mit den meisten in der Mode ausgezeichneten Städten bin ich im Stande alle

Damenbekleidungs-Gegenstände

nach den neuesten Fagons schnell und billig anzufertigen.

Gleichzeitig empfehle ich die größte Auswahl fertiger Frühjahrs-Mäntel und Mantellets, sowie mein Lager Pariser gewebter und genähter Corsetts.

Durch Güte der Waaren, billige und pünktliche Anfertigung sämtlicher Gegenstände, werde ich das Vertrauen der geehrten Damen zu erwerben und zu erhalten suchen.

Wiesbaden, den 25. März 1862.

H. Pipach,

Webergasse No. 18.

Tapeten-Lager.

Zur gefälligen Abnahme empfehlen wir unser Lager in **Tapeten** und **Borden**, welches wir für kommende Saison mit den **neuesten** und **geschmackvollsten Dessins** in großer Auswahl von den einfachsten **naturell** bis zu den elegantesten **Paneaus** ergänzt haben, nebst **Fenster-Mouleaux** von 54 fr. bis zu 7 fl. per Stück.

C. Leyendecker & Comp.,

269

7 große Burgstraße 7.

Muhrkohlen

Prima Qualität, direct vom Schiff bei
3058

Hoh. Heyman, Mühlgasse No. 2.

Mull, Battist, Jaconet, Cambric, Nansook, Shirting, Piqué, Halb-piqué, gestreifte Zeuge zu Röcken, abgepaßte Kordelröcke, schöne gestickte Röcke, Corsetten etc. empfiehlt in vorzüglicher Waare billigt
H. W. Erkel,
2942
Eck der großen und kleinen Burgstraße.

Die 1/4 Flasche
1/2 Thaler.

Den berühmten Mayer'schen Brustsyrop

Die 1/2 Flasche
1 Thaler.

empfehl
868

Jos. Berberich, Friedrichstraße No. 20,
Niederlage in Dieblich bei Herrn **C. Ohler.**

Patentirter Würfelform-Caffee-Zucker à Packet 22 fr. empfiehlt

H. Wenz, Conditor.

2092

Säcke

in großer Auswahl empfiehlt
2937

Wilhelm Erkel, Seiler,
Michelsberg No. 12.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine **Wirthschaft** auf dem **Neroberg** wieder eröffnet habe.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt; auch bemerke ich, daß es von Sonntag an, jeden Tag frische **Waffeln** gibt.

3481

Margaretha Rückert.

Zum Säen

Hafer, Weizen, Gerste, Erbsen, Linsen, und Johanneskartoffeln empfiehlt
Wiesbaden, 26. März 1862.

Karl Wagemann. 3482

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Dachpappen-Dächer** und liefert den ☐ Fuß zu 3 3/4 fr., ohne Verschalung, sowie auch **Cementstoffe** zu 7 1/4 fr.

3483

Hochheim, im März 1862.

J. Wolf, Dachbeder.

Packfisten verschiedener Größen billigt bei **Ls. Krempel.**

2112

Bekanntmachung.

An der königlich bayerischen landwirthschaftlichen Centralschule in Weihenstephan beginnt das Sommersemester am 28. April l. Js. —

Die Lehrfächer sind vollständig besetzt und die Bewirthschaftung des königlichen Staatsgutes bietet reichlich Gelegenheit, sich in allen Zweigen des landwirthschaftlichen Betriebes genau zu orientiren. Mit dem 5. Mai wird die Inscription definitiv geschlossen; spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. 2705

Weihenstephan bei Freising, den 1. März 1862.

Direktion der königl. bayer. landwirthschaftl. Centralschule.

Die zur Dietenmühle gehörige Saal- und Gartenwirthschaft mit Mobiliar; ferner die neuhergerichtete Mahl-Mühle und Bäckerei, Oekonomie-Gebäude, Stallung für Pferde und 20 Kühe, nebst circa 15 Morgen Wiesen und circa 8 Morgen Acker werden auf eine beliebige Anzahl Jahre der Verpachtung an einen soliden und cautionsfähigen Mann ausgesetzt. Näheres bei

H. Kruthoffer.

3484

Echten Limburger Käse per Pfund 14 kr.,

Rüb-Öel per Schoppen 14 kr.

3485

bei **L. & Th. Dannecker**, Marktplatz 12.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung kleine Burgstraße 5 bei Hrn. Hoffschuhmacher Dörr verlassen und eine andere Spiegelgasse No. 4 bei Hrn. Glashändler Bauer bezogen habe. Bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Georg Kögel, Schneidermeister. 3429

Spiegelgasse 2.

3 Paar Jalouſie-Läden sind zu verkaufen.

3428

Muster von

127

Asphaltirten Pappröhren

für Wasser- und Gasleitungen sind auf dem Bureau des Centralvorstandes des Gewerbevereins (Bahnhofstraße No. 12, Hinterhaus) zur Ansicht ausgestellt.

Für Hausbesitzer!

Ich habe 4 Fenster nebst passenden Läden (Jalousie), alles in dem besten Zustande, zu verkaufen.

3486

J. Haberstock, Michelsberg 1.

Zur Anfertigung von Möbel- und Bauarbeiten empfiehlt sich

3487

Carl Lendle, Schreiner.

Wohnung: Saalgasse 7.

Werkstätte: Nerostraße 27.



Ein kleines Landhaus mit Garten in schöner Lage, dicht bei der Stadt, ist zu billigem Preise zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 3381

Ein guter Conſirmanden-Rock ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 3488

Zimmerspäne sind fortwährend zu haben bei

886

C. Baum, Kapellenstraße 31.

Zu verkaufen ein Mahagoni-Tisch, ein kleiner Spiegel, ein Vogelstorb, ein Musterkasten für Reisende Friedrichstraße No. 7, eine Treppe. 3489

Ein fast neuer **Confirmandenrock** ist Steingasse No. 13 eine Stiege hoch billig zu verkaufen. 3389

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter,

Emma Reuscher,

Dienstag Nachmittag um 4½ Uhr nach 14tägigen schweren Leiden dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 28. d. M. Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen. 3490

Allen Denen, welche an dem schweren Leiden und dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Schwester, **Elisabethe Bender,** so innigen Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. 3491

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser guter Vater,

Gottfried Kraus,

nach schwerem Leiden gestern Mittag um 1 Uhr in ein besseres Jenseits in seinem 75. Lebensjahre dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 28. d. Mittags 4 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die Hinterbliebenen.

Biebrich, den 26. März 1862.

3492

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden machen wir hiermit die traurige Anzeige, daß unsere innig geliebte Schwester und Schwägerin,

Catharina Bormann,

am 19. März dem Herrn sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Frankfurt a. M.

3493